

Universität, sowie das vorgelegte Programm für die Einweihungsfeier am 1. November genehmigt. Das Denkmal ist von Professor Brütt, Direktor der Kunstabademie in Weimar, aus Marmor hergestellt und stellt Minnenburg dar. Der Künstler wird sich bei der Feier durch den Krontzifix vertreten lassen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Vor der Zivilkammer wurde heute über den Einspruch entschieden, den der Verlagsfirma Oesterfeld gegen das Ausführungsrecht des kostbaren Stücks „Ein königlicher Spaß“ eingereicht hat. Der Einspruch wurde verworfen, so daß das Werk bis auf weiteres nicht am Neuen Theater zur Aufführung kommen kann. Die Firma Oesterfeld will nun die Entscheidung des Kammergerichts anstreben.

Nordhausen. Der Restaurateur Blöppel von hier, der sich gestern auf den Anfang in sein Jagdrevier Bummelsdorf bei Niedersachsen begeben hatte, ist allem Anschein nach von Wilderern erschossen worden, bevor er sich zur Wehr setzen konnte. Heute früh fand man ihn mit einer Schußwunde im Kopf tot auf. Sein Jagdhund hielt bei ihm Wache.

Miel. Der Arbeiter Peterien aus Rummelsdorf bei Neumünster, der im März 1908 seine Schwiegermutter ermordet hatte, ist heute morgen im hiesigen Gerichtsgerichtshof hingerichtet worden.

Königsberg. Auf dem Hofe des Justizamtsangestellten wurde heute früh der Müllermeister Karl Scheller, der im Frühjahr 1908 den Fleischermeister Birnitz aus Poppelsdorf bei Bahnsen ermordet hatte, hingerichtet.

Marienbad. Die Großherzogin Luise ist heute vormittag nach Potsdam abgereist.

New York. (Priv.-Tel.) In Albuquerque (Neu-Mexiko) wurde ein Mann verhaftet, der ein Messer schwang und erklärte, er habe die Absicht, den Präsidenten Taft zu ermorden.

Köln. (Priv.-Tel.) Der „Kölner Staatsanwalt“ wird aus Petersberg entlassen: Alfred Pashé habe die Einwilligungsschäfte zur freien Fahrt der türkischen Kriegsschiffe auf dem Schwarzen Meer erlangt, sowie ferner den Besitz auf die Rechte und Vorrechte Russlands hinsichtlich des Paues von Eisenbahnen in Anatolien. Das Blatt „Tauris“ schreibt, daß sowohl versprochen habe, die unbedingte Zugelassenheit Kreises zur Türkei anzuerkennen, wenn die Türkei einwillige, auch die Tardanien-Frage russischen Interessen gemäß zu lösen.

Wien. (Priv.-Tel.) Das Amtsblatt der „Wiener Zeitung“ enthält eine Bekanntmachung des Wiener Landgerichts, daß Dr. Jan Adamowitsch gegen ihren fröhlichen Gemahl Leopold Wölfling, den ehemaligen Erbauer des Palais des Paues von Eisenbahnen in Anatolien. Das Blatt „Tauris“ schreibt, daß sowohl versprochen habe, die unbedingte Zugelassenheit Kreises zur Türkei anzuerkennen, wenn die Türkei einwillige, auch die Tardanien-Frage russischen Interessen gemäß zu lösen.

Athen. Es bestätigt sich, daß die Prinzen Nikolaus, Andreas und Christos ihre Entlassung aus der griechischen Armee genommen haben.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 16. Oktober

* Se. Majestät der König liest heute eine Hochwildjagd auf Rebefelder Revier ab und feierte nachmittags nach Pillnitz aus. Der Monarch wird, wie bereits mitgeteilt, nächsten Montag 3 Uhr 40 Min. früh sich zu einem Besuch am großherzoglichen Hofe nach Schwerin begeben und dort 12 Uhr 40 Min. mittags einzutreffen. Die Radfahrt nach Dresden erfolgt Mittwoch, den 20. d. Mts. früh.

* Prinz Johann Georg besuchte heute vormittag die Ausstellung Emil Richter, Prager Straße, und verhandelte mit lebhaftem Interesse die ausgestellten Werke der beiden Dresdner Meister Dr. v. Schlümpf und Johannes Walter-Mura.

* Am gestrigen Tage besuchte Prinz Heinrich zu Schönau-Carolath, Mitglied des Reichstages und des preußischen Herrenhauses, das Römer-Museum, das er schon wiederholt besichtigt hat.

* Bei der Hirschjagd im Postelwitzer bzw. Mitteldorf Staatsforstrevier wurde ein zufriedenstellendes Jagdtreut erzielt, zur Strecke gebracht wurden vier Stadtpflaster, ein Pirsch und ein Zehnder. Nachdem Se. Majestät der König mit seinen Jagdgästen bis zur Mittagszeit von Schloss aus nicht am Beobachten des Großen Winterberges Treiben abgehalten hatte, sondern nach diesen jolche ganz nahe des Plateaus des Berges stellte. Das Jagdfrühstück nahm man auf dem Winterberg ein, nachmittags in der 3. Stunde begaben sich der König und Gefolge auf Mitteldorf Revier, in der Richtung nach dem Zeughaus zu, wo auch der Vierzehnender erlegt wurde. Die Rückfahrt nach dem Elbtale zeitigte eine Erfahrung, die den Großen Schand und das Kirchhoflicht.

* Dem zur deutschen Botschaft in Washington vertrauten Legationssekretär bei der hiesigen preußischen Gesandtschaft Achim Henck zu Herrnsheim wurde das Offizierkreis des Abrechtsordens verliehen.

* Wählerversammlung. Im Gaithof-Wilder Mann in Vorstadt-Trachenberga fand gestern abend eine Wählerversammlung für die Wählern des 7. Dresdner Landtagswahlkreises statt, in der der nationalliberale Landrat Herr Fleischmeister Paul Richter über „Mittelstandspolitik“ sprach. Zunächst beleuchtete Richter die Lage des Handwerks. Ein Fehler ist es,

wenn die Handwerkmeister durch Alogen und Aktionen sich selbst den Boden abgräben; der tüchtige Handwerkmeister kommt noch vorwärts. Das Handwerk bedürfe aber leistungsfähiger Organisationen, Innungen und Gewerbevereine usw., mithin unterstellt und die Gewerbesammeln immer mehr ausgebaut werden. Der Staat dürfe durch Regeleinfälle dem Handwerk keine Konkurrenz bereiten. Bei Ausschreibungen sollten die Anträge als solche große Aufträge erhalten zur Verteilung an die Mitglieder. Das Gelehrtenwesen müsse völlig umgestaltet werden, die Gelehrtenarbeit bereite dem Handwerk unüberwindliche Konkurrenz. Das Submissionswesen verlange nach gründlicher Reform; zu begründen sei deshalb die Bildung der Zentralstelle für das Submissionswesen seitens der Mittelhandwerkeinigung. Die Dekonoministerien der Militärverwaltung müssten auf das Ausserreiche eingeschränkt werden. Auch der kleine Händler sei von inneren und äußeren Feinden bedroht. Den wirtschaftlichen Vereinigungen dienen Steuerleichterungen nicht gewünscht werden; an ihrer Teilung und Verwaltung dürften sich Beamte nicht beteiligen, behördliche Räume dürfen solchen Vereinigungen nicht bauen oder gar umsonst zur Verfügung gestellt werden. In der Fürsorge für den sogenannten neuen Mittelstand bleibe noch viel zu tun übrig; die Vorarbeiter, Werkmeister, technischen und anderen Privatbeamten müssten vor allem in ihrer Existenz gehoben werden. Auch das Verlangen dieser Gruppen nach Zustellung zu den Amtmännern als Schöffen und Geschworene sei berechtigt. Sodann erklärte Meder noch, daß Herr Hauptmann Gabler seine Kandidatur zurückgezogen habe. So gäbe es nun wenigstens einen Dresdner Wahlkreis, in dem der Kampf unter den Ordnungsparteien nicht töte. — An der Debatte sprach Herr Liebezelt, früher Armenpfleger in Reile, in abfälliger Sinne über die Bevölkerungen für das Wohnungswesen in Dresden und verlangte Abhilfe durch den Landtag. Herr Hauptmann Gabler hat unter starkem Beifall der Versammlung seine Freunde, ihre Stimme einstimmig dem nationalliberalen Kandidaten, Herrn Richter, zu geben. Im Schlusswort gab Herr Richter kurz seinen Standpunkt zu den Zwischenstreitigkeiten bekannt. Unbedingt erfolgen müsse eine Aenderung des Relationsunterrichtes; der Simultankursus siebe er nicht ganz ablehnend gegenüber; auch die Kraze der geistlichen Schulbildung verlange eine zeitgemäße Reform; ebenso sei eine Reform der Geschäftsbuchhaltung betrifft der rechtlichen Stellung der Vaterländischen Polizei.

* Reinhalterung der Eisenbahnpersonenwagen. Es ist allgemein bekannt, wie leicht durch achtlos weggeworfene Speise- und Getränke Gefahren für Passanten entstehen können, manngfache Unfälle sind schon dadurch verhindert worden. Die Unfälle, derartige Abfälle (Obstschalen und dergl.) sich ohne Rücknahme auf andere zu entledigen, in vielerlei auch in den Personenwagen der Eisenbahnen wahrgenommen werden. Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat deshalb das beteiligte Personal angewiesen, für die Aufrechterhaltung von Ordnung und Reinlichkeit in den Personenwagen beauftragt zu sein und der Reinigung der Wagen durch Reiniger an Abfallen mit Nachdruck entgegenzutreten. Das Eisenbahnpersonal wird künftig von Zuwendern handelnden, die der diesbezüglichen Anforderung nicht nachkommen, die tarifmäßige Weisung gebührt von 1 M. einzuziehen.

* Ein Teabend, verbunden mit fünfjährigem Geburtstag, soll am 6. November im Neustädter Kämm zum Preis einer Milchpflaume für tuberkulöse Kinder in der Stadt stattfinden. Der Abend wird von Dr. v. Einem arrangiert. Da der Schuh der Kinderwelt vor den Überjuhle bis jetzt noch nicht in das Programm der staatlichen und städtischen Fürsorge aufgenommen worden ist, ist es nun so freundiger zu begrüßen, daß die Privatwohltätigkeit hier einzutreten beginnt.

* Anfang des „Königs-Ufers“ in Neustadt. In einer der letzten Stadtverordnetenversammlungen ist gelegenlich der Singabend des Vereins zur wirtschaftlichen Erhebung Dresdens rechts der Elbe und des Bezirksvereins der Dresdner Vorstadt u. a. auch des Ausbaues des „Königs-Ufers“ Erwähnung getan worden. Mit dem Rückrücken des Zeitpunktes der Fertigstellung der Augustusbrücke tritt die für die Neustadt wichtige Frage allmählich mehr in den Vordergrund. Zwecks Beratung über Maßnahmen zur Belebung der Neustadt hatte vor kurzem Herr Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Bentler eine Anzahl Neustädter Mitglieder der städtischen Kollegien und sonstiger in diesem Stadtteil wohnende angesehene Persönlichkeiten nach dem Rathaus geladen. Diese Versammlung galt allerdings vornehmlich der Realisierung des Projektes eines massiven Kulturbündes, dessen Bau auf dem südlichen Terrain hinter den Ministerial-Dienstgebäuden erfolgen soll. Daneben trat man aber auch lebhaft für den Ausbau des „Königs-Ufers“ zwischen den Marien- und Albertbrücke ein. Von Seiten des Herrn Oberbürgermeisters erfolgte dabei die Anfrage weiterer Anregungen zu den gemachten Vorschlägen. Ein künstlerischer Wettbewerb über die beste Art der Ausgestaltung der Neustädter Uferseite unter möglichster Beibehaltung des dort vorhandenen alten Baumbestandes usw. dürfte die Folge dieses Vorgehens sein. Das „Königs-Ufer“, die künftige Hochuer-Straße, wird sich später von dem Ausgang der Körnerstraße an der Umfassungsmauer des Japanischen Palais-Variens bis zur Holzbrücke auswählen, dem sogenannten „Holzschlößchen“. Vieles gelangte hinzu. Die Hauptaufgabe dieses von den beiden Ministerial-Dienstgebäuden bereits fertiggestellten Straßenzuges besteht in der Schaffung einer Verbindung zwischen der Augustus-, Karola- und Albertbrücke auf Neustädter Seite. Außerdem ist er bei Hochstufen

der Elbe von erheblicher Wichtigkeit, ebenso wie das noch weiter bis zur Mündung von Blasewitz auszubauende Johanna-Stadt-Ufer. Dem letzteren gegenüber entlang der Wallstraße, die damit gleichzeitig ihre bauplanmäßige Verbreiterung erhält, ist gegenwärtig eine Teilausführung des „Königs-Ufers“ im Gange. Das in der Ausdehnung des Brüder-Borvalyes sind hier in den Vorjahren auf den von der Stadtgemeinde zu diesem Zwecke erprobten Wiesen-Parzellen mächtige Aufschüttungen erfolgt. Das Material hierzu lieferte zum weitaus größten Teile der Abriss der Augustusbrücke. Lautende von Buhnen alien Steinigerölls, Sand- und Erdfüllungen aus den Bogen und Pfeilern des Bauwerks haben hier Platz gefunden. Nach Überdecken mit guten Bodenmassen wurden die Flächen eingelöst, so daß dort ein weiter Wiesenplan aussen erstanden. Zurzeit ist das nördliche Teilstück damit beschäftigt, die Aufschüttungen bis zum Ausgang der Karlstraße bzw. bis in die Nähe des Dampfschiff-Hafens-Grundstücks auszudehnen. Dabis wandern auch u. a. die zur Verbesserung des Flußprofils der Elbe durch Abtragung der sog. „Tränenwälle“ auf Neustädter Seite gewonnenen Bodenmassen, wodurch gleichzeitig eine Verringerung der Abfuhrkosten und Ersparnis an Zeit erzielt wird. Neben die bauliche Ausführung dieses Terrains sind, wie gesagt, die Erörterungen noch nicht zum Abschluß gelangt. Um hierüber ein klares Bild zu erhalten, erfolgte die Auferstehung eines Modells, das inzwischen im Bismarck-Museum Unterkunft gefunden hat.

* Aus der Haft entlassen wurde der in der Mordaffäre Höch verdächtig gewesene Fleischergeselle Heinrich aus Vorstadt Cotta, nachdem man seine Unschuld ergeben hat. Der als vermeintlicher Täter zuerst verhaftete Dienstleicht Witte ist als Täter ebenfalls ausgeschieden, verbleibt aber in Untersuchungshaft, weil gegen ihn Anklage wegen gefährlicher Körperverletzung, begangen an dem Bruder des Geliebten durch Schlägen mit dem Schlagring, erhoben worden ist und er sich deshalb vor dem Schöffengericht demnächst zu verantworten hat.

* Landeslotterie. Am heutigen Ziehungstage fiel der Hauptgewinn von 200 000 Mark nach Dresden in die Kasse von Bösch u. Co., Wasenhausestr. Nr. 25, auf Nummer 58.318.

* Auszeichnung von Arbeitern. Die Königl. Generaldirektion hat wieder einer größeren Anzahl von Arbeitern, die eine längere, verdiengende Dienstzeit hinter sich haben, namentliche Geldbelohnungen ausständigen lassen. Diese Auszeichnung erhielten 9 Arbeiter nach einer 10jährigen, 61 Arbeiter nach einer 15jährigen, 14 Arbeiter nach einer 20jährigen und 35 Arbeiter nach einer 25jährigen Dienstzeit. Den 9 Arbeitern mit einer mehr als 30jährigen Dienstzeit wurde außerdem eine kirchliche Belobigung erteilt.

* Luftballonanstieg. Um 10 Uhr 38 Min. erfolgte heute der erste Aufstieg des Ballons „Luna“ des Dresdner Luftschiffer-Vereins in Weititz bei Riesa. Der Ballon wurde mit Wasserstoffgas gefüllt, welches bekanntlich größere Tragfähigkeit besitzt als Kohlengas. An der Aufzährt nahmen teil: Ingenieur Schnert als Führer, Director Reise der Dresdner Chausseeschule als Führer-Aristocrat, Kapitänleutnant Reuter, welcher bei dieser Fahrt seine Führerprüfung macht, und Regierungsrat v. Wolf.

* Sein 40jähriges Geschäftsjubiläum feierte gestern das bekannte, guteingeschätzte Manufakturmärkte und Weißgerberamt der Firma Friedr. Paul Bernhardt, Schreiberstraße 3.

* Schuhler Tod. Heute vormittag ereignete sich in der Maschinenfabrik und Eisengießerei von Nelle u. Höldbrandt, Höhenthal-Platz und Wallstraße in Friedrichstadt, ein bedauerlicher Unfallsfall. Infolge Neigung des Seiles eines Jahrhunderts erlitt der bei der genannten Firma beschäftigte Arbeiter Käische, so schwere Verletzungen, daß er ihnen nach kurzer Zeit erlag. Der Verunglückte stand im mittleren Lebensalter und ist Vater von zwei noch unerwachsenen Kindern. Er hatte erst vor Jahresfrist seine Tochter durch den Tod verloren. Die Leiche des bedauernswerten Mannes wurde nach der Paraffinationshalle des äußeren Friedrichstädter Friedhofs überführt.

* Polizeibericht, 16. Oktober. Vorgestern abend gegen 11 Uhr ging am Terrassen-Ufer, oberhalb der Carolabrücke, ein 15 Jahre alter Junge von einer Vorstadt in elbüber der Elbe, wurde aber von zwei Männern, die in einem Kahn auf den Lebendenden aufwuhren, wieder herausgezogen und darauf der Polizei übergeben. Er stand aufrecht in der Elbe und Pleikanal. Zu dem Entschluß, ihn zu ertränken, will er deshalb gekommen sein, weil es ihm nicht möglich gewesen ist, seinen Lebensunterhalt von seinem nur 6 Mark betragenden Wochenlohn zu bestreiten.

* Einen Vergnügsverlust unternahm heute vormittag im Landgerichtsgebäude am Münchner Platz die Kontrollierte Sonntag, die von der 2. Strafkammer wegen Sittenübertretung und öffentlicher Beleidigung verurteilt worden war. Sie trank in der Verwaltungszelle des Verhandlungsaales F 0.05 l Sublimat. Herr Gerichtsarzt Dr. Oppo wurde sofort hinzugezogen und bemühte sich mit Erfolg um die Selbstmordlandstätte.

* Neuer. In einem Kesselhause auf dem Grundstück im Kesselhufenstrasse 2 war gestern abend gegen 12 Uhr eine größere Menschenmenge, die in der Nähe der Feuerwehr lag, vermutlich durch Herauspringen von Zunder, in Brand geraten. Die Feuerwehr war bis gegen 1 Uhr mit Herauslösen und Ablösen mittels einer Schlauchleitung tätig.

Erfolg in Stockholm herzlichst begrüßt und durch Übereitung seines Porträts mit eigenhändigter Unterschrift in einem festlichen Rahmen geehrt.

* Professor Erich Schmidt, der neue Rektor der Berliner Universität, der bei der Rektoratsübergabe in der Aula der Universität einen Schwung anfall erlitten, befand sich bereits gestern abend wieder vollkommen wohl. Es hatte sich bei ihm nur eine schnell vorübergehende Hammelmanndung gezeigt.

* Der im April wegen Fälschung von Gold-Bildern und deren Verkauf zu 4 Monaten Gefängnis verurteilte Kunstmaler Rüdiger Hölzl in Basel wurde in zweiter Instanz freigesprochen, jedoch zu den Kosten verurteilt. Das Gericht nahm zwar das Vorliegen von Fälschungen an, doch wurde der Nachweis der Täterschaft nicht erbracht.

* Das jüngste Deutschland. In der Oktober-Nummer von „Belhaven u. Klasing's Monatsheften“ veröffentlicht Julius Hart interessante persönliche Erinnerungen an die Entstehung der Berliner „Arbeits-Bühne“ und der „Jüdischen Literatur“ von damals. „An diesen Kreisen“, so schreibt Hart, „gab ein demokratisches und proletarisches Leben und Empfinden den Grundton an. Salonzweck, Salonzliteratur war das böse Schimpfwort, die Berichtigung aller Verachtungen, und so konnte auch der Dichter ein Salonzimmer sein. Die jüdische Literatur des Naturalismus erzeugte auchhaarbüchige Gedanken, und das Mindest zwischen dem Werk, das gedichtet wurde, und der außeren Erziehung des Poeten war das Vollkommenste von der Welt, ebenso vollkommen, wie einige Jahre später, als die neue Ästhetik von der Düsseldorfer und dem „Fin-de-siècle“ ausgegeben wurde und der Dichter über Nacht ein Magazin der neuen Mode wurde. Als eines Tages Richard Dehmel zu meinem Bruder und mir ins Zimmer trat und mit liebenden Händen sorgfältig ein in vielfältigem Seidenpapier geschütteltes Paket auszuentfernen und einen in zarten farbigen Schriftschriften farben schillernden Schlüssel unter komplimenten Wörtern der Bewunderung enthielt: „Sie das nicht auch ein echtes,

echtes Kunstdenkmal?“ Er hat achtzehn Mark gekostet. Aber ich mußte ihn kaufen...“, da drückte ich ihm die Hand: „Der Naturnaturalismus ist tot, eine neue Kunst geboren.“ — Die jungen Dichter von Berlin in den achtziger Jahren bevorzugten also mehr das Eigenurtheil, und die bunte Bohème-Romantik Murgers blühte an allen Ecken und Enden. Die Kaufmännische Lehre, daß die Zeit Geld sei, war unbekannt. Nur die Uhr verwandelte sich häufig und geradezu gewöhnlich in Geld. Das brachte denn die „Moderne“ gelegentlich auch wohl in Verlegenheit. Der Samml- und Propagandaverein, mit dem zielbewußten Namen „Durch... glaub' ich, war's, der nach dem Osten Berlins hin eine allgemeine deutsche Volksversammlung ausgeschrieben hatte, um Zeugnis für Rosa abzulegen. Wilhelm Bölsche hielt den Vortrag und führte vernichtende Streiche gegen die Linie der Gelehrten und der alten Literatur, und daran schloß sich eine Vorlesung aus Rosas Werken, die, wie alle Vorlesungen damals, lang, sehr lang sich ausdehnte. Das bedeutete weiter keine Freizeit. Das allgemeine deutsche Volk hatte sich einschweilen noch nicht eingefunden, aber dafür gab's ein Parteire von dreikilo Weißseifensäcken und fünfundzwanzig Damen. Langsam war die Mitternacht vorüber, als eine der jungen Damen die Frage an den Kochbar wogte, wieviel Uhr es denn wohl eigentlich sein könnte. Ein Griff nach der Weckeruhr, und dann ein verlegenes Achselzucken, — und weiter ging die lange Frage von Reihe zu Reihe: Wieviel Uhr ist's? Wieviel Uhr? Umsonst. Zum ersten Male erwies sich die ganze Moderne ratlos in Zeitfragen, die sonst allesamt spielerisch gelöst wurden. Endlich, zu allerleit der Erbitter. „Du, Hauptmann, wieviel Uhr ist es?“ Und der Hauptmann griff nach der Weckeruhr und sagte ganz prahl: „Zweieinhalf Minuten nach halb zwei!“ Und das war das erste Mal, daß Gehrhart Hauptmann die neue Dichtung aus der Tasche zog.“

* Deutsche Naturwissenschaftliche Gesellschaft. Im Sommer dieses Jahres wurde in München durch eine Reihe bedeutender Naturforscher und Gelehrten die Deutsche naturwissenschaftliche Gesellschaft gegründet, die sich die Förderung naturwissenschaftlicher Erkenntnis zur Aufgabe gestellt hat. Diese Gesellschaft gibt eine Zeitschrift „Natur“ heraus, deren erste beiden Hefte erschienen sind und in der Tat der Organisation ein hervorragendes Zeugnis ausstellen, so daß eine Ausdehnung der Gesellschaft in den weitesten Kreisen Deutschlands und unter den Deutschen des Auslandes nicht nur erstrebenswert ist, sondern auch mit Bestimmtheit voransiehen läßt. Der reiche, gediegene Inhalt dieser Zeitschrift, diebeiträge von A. H. Franck, Dr. Ludwig Böll, Dr. Wilhelm Werner — dem bekannten Gründer der „Urania“ — u. a. bringt, mit 18 Abbildungen sehr vornehm ausgestattet und auf seinem Ausdrucksstück in adellosen Weise dargestellt, wird der Gesellschaft sofort zahlreiche Freunde und Mitglieder ausführen. Eine prächtige Reproduktion in Biersteinbrand nach einem in dem Kunsthistorischen Museum in Wien befindlichen Gemälde Waldmüllers wird jeden Natur- und Kunstmuseum in gleicher Weise einzügen. Auch dieser vierzehnzig erscheinende Zeitschrift erhalten aber die Mitglieder der Deutschen naturwissenschaftlichen Gesellschaft für den außerordentlich hervorragenden Beitrag von 1.50 M. jährlich noch mindestens ein reich und vornehm ausgestattetes Bändchen naturwissenschaftlichen Inhaltes von Autoren, wie A. H. Franck, Dr. W. Wilhelm Werner, Prof. Dr. Bois, Dr. S. S. S. und Dr. Rudolf Biller. Das erste Bändchen „Die Natur in den Alpen“ von Franck liegt vor uns in einem wunderbaren, in Farben ausgeführten Umschlag nach einem Entwurf von Dunstan. Weitere 20 Abbildungen fehlen noch an Dr. und S. S. ausgestellten Photographien schmücken das Buch, welches die Darstellungskunst Francks an einer ebenso fesselnden als belehrenden Porträtreihe macht. Mitgliedsanmeldungen werden durch jede Buchhandlung oder durch die Gesellschaftssekretärin der T. A. G. in Potsdam, Tafelstrasse 18, entgegengenommen. Auch kann eine solche durch Abonnement der Zeitschrift „Natur“ erfolgen, das jede Postkarte entgegen nimmt.

Bismarck in der Literatur.

Die große Bismarck-Biographie von Erich Mards, deren erster Band ebenso erschienen ist, wird voraussichtlich, wenn sie vollendet ist, einen Markstein in der Geschichtsschreibung darstellen, das Bild des großen Mannes der Nachwelt aufzuhellen. Mards' grundlegendes Werk vereint in sich die Auffassungen, Resultate und Quellen, die

Rehgehörne,
Gegenstände von Hirschhorn,
Langefeld, Georgplatz 18.

Ewig jung

bleibt ein Gesicht mit weissem, rosigem Teint, zarter, sommersprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebraucht man die echte

Steckenpferd-
Lilienmilch - Seife

v. Bergmann & Co., Nadebeul, a. Strud 50 Pf. bei:

Bergmann & Co., Kön. Job. St. Hermann Koch, Altmarkt 5. Weigel & Zeh, Marienstr. 12. L. Künzelmann, Am See 56. L. Künzelmann, Neuh. Markt L. Künzelmann, Schöning 3. Paul Schwarze, Schleißg. 13. C. G. Kleverbeck, Frauenstr. 9. Otto Friedrich, Grenadierstr. 2. Paul Hinrich, Cäcilienstr. 26. Alf. Bembel M. Wiss. St. 36. Goßée & Böcknel, Wallen-

bausstrasse 23.

Gebr. Schumann, Pragerstr. 46.

Hans R. Kürth, Striel. Str. 49.

Schmidt & Groh, Obergab. 1.

Max Hartig, Rosenthalstr. 24.

O. Kuhnt, Drog. Hechtstr. 42b.

Heinz Otto, Annenstr. 31/32.

O. Baumann, König. Job. St. 9.

Friedr. Wollmann Hauptstr. 22.

Franz Teichmann, Striel. St. 24.

Fritz Gerdtz, Hartenstr. 46.

Koh. Köbler, Oppellstr. 23.

Reindenz-Drog., Birkstr. 34.

Alf. Voigt, Friedberger Platz 10.

Franz Henne, Johannesstr. 6.

B. Küth, Ede Billmeier Str.

Otto Kuhnt, Hechtstr. 42b.

W. Dahn, Blumenstr. 18.

Hof-Apotheke am Georgentor.

Schwan-Apoth., Neuh. Markt.

Großen-Apotheke, Bilefeld. St. 1.

Annen-Apotheke, Güterstr.

In Striesen: Max Gründer.

In Blasewitz: Schiller-Apoth.

In Laubegast: Rud. Schumann.

In Blaues: Eugen Dittmar.

In Pieschen: Ernst Dreher.

Kontor-Möbel

alter Art, neu u. geb., bill. zu verl. **Höppner**, Villengasse 3.



Kein Geheimnis!

Ideale, volle Büste u. drächtige Körperform nur durch Dr. Schäffer's echt orient. „Mega Basso“ mit Garantiechein.

Lebendescheine Erholung. Preisgefecht Paris 1900. Keine Diet.-Vorbericht. Unschädlich. Rück 2 M. 3 Büch. erford. mit 5 M. Tischt. Verband nur von Dr. Schäffer & Co., Berlin 354, Süderstr. 23.

Eisbürfelle sind nicht besser, aber teurer als Eisbürfelle aus den USA. Eine zerwundene, geruchlose, weißes, silbergrau Heidschnuckenselbst. Marken „Bauer“ a. 8 K., Vorsatz 6 und 7 M. Preis: 1. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 2. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 3. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 4. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 5. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 6. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 7. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 8. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 9. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 10. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 11. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 12. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 13. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 14. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 15. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 16. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 17. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 18. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 19. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 20. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 21. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 22. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 23. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 24. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 25. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 26. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 27. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 28. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 29. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 30. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 31. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 32. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 33. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 34. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 35. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 36. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 37. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 38. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 39. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 40. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 41. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 42. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 43. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 44. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 45. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 46. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 47. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 48. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 49. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 50. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 51. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 52. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 53. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 54. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 55. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 56. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 57. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 58. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 59. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 60. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 61. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 62. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 63. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 64. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 65. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 66. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 67. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 68. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 69. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 70. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 71. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 72. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 73. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 74. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 75. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 76. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 77. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 78. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 79. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 80. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 81. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 82. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 83. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 84. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 85. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 86. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 87. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 88. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 89. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 90. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 91. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 92. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 93. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 94. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 95. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 96. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 97. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 98. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 99. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 100. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 101. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 102. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 103. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 104. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 105. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 106. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 107. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 108. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 109. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 110. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 111. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 112. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 113. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 114. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 115. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 116. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 117. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 118. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 119. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 120. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 121. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 122. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 123. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 124. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 125. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 126. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 127. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 128. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 129. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 130. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 131. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 132. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 133. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 134. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 135. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 136. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 137. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 138. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 139. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 140. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 141. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 142. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 143. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 144. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 145. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 146. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 147. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 148. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 149. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 150. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 151. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 152. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 153. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 154. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 155. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 156. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 157. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 158. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 159. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 160. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 161. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 162. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 163. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 164. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 165. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 166. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 167. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 168. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 169. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 170. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 171. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 172. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 173. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 174. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 175. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 176. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 177. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 178. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 179. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 180. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 181. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 182. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 183. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 184. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 185. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 186. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 187. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 188. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 189. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 190. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 191. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 192. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 193. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 194. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 195. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 196. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 197. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 198. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 199. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 200. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 201. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 202. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 203. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 204. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 205. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 206. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 207. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 208. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 209. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 210. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 211. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 212. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 213. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 214. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 215. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 216. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 217. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 218. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 219. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 220. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 221. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 222. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 223. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 224. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 225. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 226. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 227. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 228. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 229. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 230. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 231. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 232. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 233. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 234. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 235. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 236. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 237. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 238. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 239. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 240. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 241. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 242. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 243. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 244. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 245. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 246. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 247. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 248. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 249. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 250. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 251. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 252. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 253. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 254. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 255. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 256. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 257. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 258. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 259. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 260. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 261. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 262. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 263. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 264. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 265. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 266. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 267. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 268. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 269. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 270. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 271. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 272. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 273. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 274. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 275. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 276. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 277. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 278. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 279. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 280. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 281. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 282. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 283. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 284. Quartalsm. Preis: 1. mit 10 M. 285. Quartalsm. Preis: 1.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Börse schloß die Woche in sicherer Haltung bei ruhigem Geschäft. Von allen westlichen Börsen lagen von gestern recht gute Berichte vor. Am Londoner Metallmarkt waren Besserungen zu verzeichnen, und an der Düsseldorfer Börse zeigten sich Eisenpreissteigerungen. Von New York meldete die Börse keine Haltung zu wesentlich höheren Kursen für Eisenbahnwerke. Dazu kam die günstige Gestaltung des englischen Kupfermarktes und gefestigte Nachfrage am einheimischen Koblenzgeschäft nach Gas- und Hausbrandstoffen. Großer Beliebtheit erfreuten sich heute Diskonto-Kommandite anteile auf die Meldung vom Verkauf der Poppwerte; die Anteile der Bank liegen sofort $1\frac{1}{2}$ Prozent höher ein. Andere Banknoten begannen etwa $1\frac{1}{2}$ Prozent höher. Die Kursbesserungen in Bergwerks- und Hüttenmärkten hielten sich zunächst in engen Grenzen. Auch der Bahnenmarkt verlor ziemlich unverändert. In der zweiten Geschäftsstunde neigten die Preise mehr zur Abschwächung, da die Goldverhältnisse wieder mehr in Erscheinung traten, was sehr deutlich in dem Sache für tägliches Geld zum Ausdruck kam. Der Kaffamarkt verlor schwand. Schluss schwächer. Privatdiskont 3% Prozent. — Am Getreidemarkt lagen von den amerikanischen Börsen zwar höhere Notierungen vor, die mit dem Auftreten von Heuschobern in Argentinien und besserer Sportart begründet wurden, doch neigte hier die Tendenz zur Schwäche, da mehrfach Begleitungen vorgenommen wurden. An der Mittagsbörsé ging es ruhig zu, da weitere Realisationen erfolgten, wozu Weizen 0,50, Roggen 0,75 bis 1 Mark nachgaben. Die Weltverschiffungen von Weizen, namentlich die Auktionen, haben in letzter Woche abgenommen. Hafet loco behauptet, Lieferungen 0,50 bis 0,75 Mark schwächer. Mais verlor gegen gestern unverändert. Rübsöl für Oktober gefragt und seither, spätere Sichten wurden aber nur wenig gehandelt. — Wetter: Kühl, mit Niederschlägen; Südwind.

* **Dresdner Börse** vom 16. Oktober. Der letzte Tag der Börswoche brachte der heutigen Börse aus einzelnen Gebieten des Aktienmarktes bei wesentlich höheren Kurzen ein recht lebhafte Geschäft. Besonders bevorzugt wurden die Aktien der Maschinenfabrik, und zwar erfreuten sich Bierling zu 120 % (+ 2 %), Broehnsdorfer Werft zu 90 % (+ 1 %), Bauchhammer zu 210 % (+ 2,50 %), v. Pütter zu 304 % (+ 3 %), Sed zu 189 % (+ 3 %), Zsch. Gußstahl zu 174 % (+ 1 %), dergl. Genußkneipe zu 218 M. (+ 2 M.), Hartmann zu 172,50 % (+ 2,25 %) und Schubert u. Salzer zu 347 % (+ 3,75 %) regerer Begehrung. Endau- u. Steffen verloren dagegen 2 % und Schleicher-Gummimotoren 1 %. Bei elektrischen Werken und Fahrzeugfabriken interessierte man sich für Bergmann (alte) zu 282,75 % (+ 1,75 %), für Gußschmiede zu 122,25 % (+ 2,25 %), sowie für Wauderer zu 317 % (+ 2 %). Von Bamfotien traten Dresdner Baum zu 161,90 % (+ 0,90 %) in Betracht und von den Aktien der Papier- usw. Fabriken wurden die Vereinigte Strohstoff-Fabriken zu 92 % (+ 1,10 %) aus dem Markt genommen. Das Geschäft in Brauereien erfreute sich auf Rügi A. an 88,50 % (- 0,50 %) und auf Rügi B. an 63,10 % (+ 0,15 %). Für Höhnerbräu bot man 47,50 % (+ 1 %), ohne daß Material herausfiel. Keramische Werke und diverse Industrieaktien verschiedenster Beschaffenheit in Weichner Oktobertarif zu 162,50 Prozent, sowie in Chemnitzer Aktienpinnwerte zu 178 % (+ 4 %), insgesamt Zwölftauer Kammargpinnwerte auch mit 102 % (- 1 %) unverstüllig blieben. Am Rentenmarkt vollzogen sich Abschlüsse in 312 % Reichsbanknote zu 93,85 % (- 0,05 %), 3 % Zsch. Rent. Note zu 88,10 % (- 0,10 %), 3½ % Guß. Anteile zu 88,20 % (+ 0,10 %), 4 % Landesfutur zu 101 % (unv.), sowie in verschiedenen Pfandbriefen und Obligationen.

* **Export-Bereich im Königreich Sachsen.** Der Vorstand schreibt in seinem Bericht für 1908/09 u. a.: Ein wenig erfreuliches Bild entrollt sich vor unseren Augen, wenn wir die Lage unserer höchstwürdigen Exportindustrie während des abgelaufenen Geschäftsjahres einer näheren Betrachtung unterziehen. Durch den bereits mit Ende des Jahres eingetrettenen Rückgang nach der vorangegangenen Hochspannung sind mit wenigen Ausnahmen sämtliche Zweige der sächsisch-thüringischen Industrie in Mitteldeutschland gesunken worden. Wider Erwartungen haben sich die Vereinigten Staaten von Amerika nur schwer von den Folgen der Finanzkrise, die sich in einschneidender Weise bald über sämtliche Kulturländern des Erdbeckens übertrugen, erholen können. Hierzu gesellten sich verschiedene mehr oder weniger bedeutsame Ereignisse politischer Natur, welche lädiend auf Industrie und Handel einwirkten und die Unternehmungslust aller an internationalen Handelsvereinigungen beteiligten Kreise eindämmten. — Im Innlande selbst wirkte die durch die eingetretene militärische Finanzlage zur dringenden Normenbildung gewordene Finanzreform und die dadurch bedingte Ungewissheit über die unvermeidliche Erhöhung der heuerlichen Belohnung gewisser Industrieerzeugnisse lange Zeit hindurch nachteilig auf Handel und Industrie. Gegen diese ungünstigen Einstöße konnten auch die inzwischen eingetretene Erleichterung des Geldmarktes und der zum Teil wesentliche Rückgang der Preise verschlechterte Rohmaterialien keine Aufhebung bringen. Dieser lebhafte Umschlag trug sogar für manche Industrie, die von der Zeit des flotten Wechselgangs her noch größere Abschlässe in Rohmaterialien zu hohen Preisen abgeschlossen hatten, nur dazu bei, das Gesamtergebnis des Geschäfts herabzumindern. Allerdings zeigte sich eine ausgeprägte Zurückhaltung und eine Beschränkung der Bestellungen auf das notwendigste, so daß sich in der Gesamtindustrie Deutschlands, die sich im Jahre 1908 auf 8840 Millionen beauftragen gegen 7900 Millionen im Jahre 1907, ein Auffall von rund 200 Millionen Mark ergab. Die Mitgliedszahl des Vereins stieg am 30. Juni 1909 auf 1525 gegen 1280 im Vorjahr.

* **Sächsische Holz-Industrie-Gesellschaft** zu Neuenburg. Nach dem Rechenschaftsbericht befürchtet sich die allgemeine wirtschaftliche Lage in der Branche auch in den abgelaufenen Jahren nicht, und so ist die Verwaltung die durch den erhöhten Umsatz in den ersten Monaten gezeigten Hoffnungen bald schwunden. Dierau trug noch ein weiterer Preisfall in den gesogenen Fabrikaten bei, der durch unaufhaltsames Zurückgehen der österreichischen Öfferten für gebogene Möbel hervorgerufen wurde und der eine Umsatzverminde rung naturgemäß zur Folge hatte. Die gefallene allgemeine Geschäftslage wie die internen Verhältnisse der Gesellschaft forderten eine Konkordanzierung des Unternehmens, welche mittels Generalversammlung beschließen vom 15. Juni 1909 durch Aufnahme eines Darlehns, durch Zusammensetzung der Prioritätsstammaktien in Verhältnis von 2 : 1 und der Umwandlung der Aktien in den Vorrat der Gesellschaft beständlichen alten Stammaktien in eine Stammpriorität zu 100 M. sowie durch Rücklauf einer Prioritätsstammaktie geschaffen ist. Die Verwaltung hofft, durch Aufnahme neuer Riegel und Maschinenanlagen und anderer in Aussicht kommener Verbesserungen der Produktions-Erfüllungen in Zukunft gewinnbringender arbeiten zu können. Der durch die Zusammensetzung der Aktien entstandene Rückgewinn in Höhe von 282,700 M. wurde wie folgt verteilt: Im Absherrungen 191,472 Mark. Rückstellung auf Spezial-Rieferserfs-Aktien 44,190 M. Rückstellung auf Spezial-Rieferserfs-Aktien 26,500 M. für den Verlust pro 1908/09 30,537 M. Das Aktien-Kapital-Aktien ist durch Zusammenlegung der schon erwähnten und im Besitz der Gesellschaft

gewesenen 85 Stück alten Stammaktien in eine mit dem Rechte einer Prioritätsstammaktie ausgestattete Aktie zu 300 M. in Be gossenommen und besitzt nun das Prioritätsstamm-Aktien-Kapital-Konto durch die vorgebaute Zusammenlegung der Prioritätsstammaktien im Verhältnis von 2 : 1 222,300 M.

* **Rizibren, Aktiengesellschaft, Grimma.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für das Geschäftsjahr 1908/09 auf die Aktien Vlt. A wieder 5 %, auf die Aktien Vlt. B 1½ % (0 % i. B.) und auf die Genügscheinreine wieder 70 M. Dividende in Vorschlag zu bringen. Die Generalversammlung findet am 4. Dezember statt.

* **Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahn-Material an Görlitz.** Zum Rechenschaftsbericht wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr getestigt: Personenzugwagen im Werte von 5 800 000 Mark, Güterwagen im Werte von 3 240 870 M. und verschiedene kleinere Arbeiten im Werte von 34 888 M., so daß der Gesamtumfang einen Wert von 9 085 701 M. darstellt gegenüber 10 370 420 Mark im Vorjahr. Die Verstärkung der Fabrik im Geschäftsjahr 1908/09 kann als beträchtlich bezeichnet werden, dagegen hat sich das Miethverhältnis zwischen Geschäftsbüros und Werkstättenpreisen im vorliegenden Geschäftsjahr abermals wesentlich verbessert. Nach der Hochpunktuntersuchung der Vorjahre, welche die Waggonfabriken an erheblichen Erweiterungen ihrer Auslagen begünstigt hat, haben die Beziehungen der staatlichen Vermögensverwaltung in nicht vorauszusehendem Umfang nachgelassen. Dies hat dazu geführt, daß vielfach seitdem einzelne Konkurrenzwerke, nur um Aufträge bereitzuhalten, Preise abgegeben werden, bei denen ein Wettbewerb auf solider Grundlage ausgeschlossen ist. Naturgemäß hat dies bedauerlicherweise auch auf diejenigen Preise Einwirkung, welche von den größten Abnehmern der Gesellschaft bewilligt werden. Diese Nebenstände haben sich insbesondere in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs offenbart gemacht. In den oben gildierten ungünstigen Verhältnissen ist für die nächste Zeit eine Befreiung nicht zu erwarten. Verhälrend tritt hierzu noch, daß die Auswendungen an Steuern aller Art und die soziale Fürsorge für die Werkangehörigen, welche letztere freilich schon seit Jahren weit über das gelegentlich vorgeschriebene Maß hinaus beträgt wird, in ständig steigenden Graden sind. Für das laufende Geschäftsjahr liegen gegenüber dem Vorjahr zwei Drittel der Auswendungen vor. Die Verwendung des Gewinns von 708 100 M. wird wie folgt vorgeschlagen: 22 520 M. zur Zahlung einer Dividende von 20 % (22 % i. B.), 50 000 M. Rüdige für Unterhöhungen, 175 000 M. für Neuauflagen und Verbesserungen, 138 550 M. Gewinnanteil für Aufsichtsrat, Vorstand, Beamte und Arbeiter, 8033 M. zum Übertrag auf neue Rechnung.

* **Gießerei-Werke, A.G., Altona.** Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1908/09 wurde in der gestern stattgefundenen Aufsichtsratssitzung zur Vorlage gebracht und nach Annahme von Abrechnungen in Höhe von etwa 55 000 M. beschlossen, der am 20. November d. J. stattfindende Generalversammlung eine Dividende von 5 % (6 % i. B.) in Vorschlag zu bringen.

* **Die Befreiungen zur Gründung eines Ober-Syndikats** sollen nach einer Hamburger Meldung so weit gediehen sein, daß das Syndikat noch im Laufe des Jahres 1909 seine Tätigkeit aufnehmen wird. Diese Nachricht wird von konservativer Seite als nicht den Erfordernissen entsprechend bezeichnet. Die Verhandlungen stehen noch nicht zum Abschluß gelangt, auch sei die Meldung von einer Preiserhöhung unrichtig.

* **Spirituspreise.** Wie und die Spiritus-Zentrale Berlin mitteilte, ist der Verkaufspreis für Primäralkohol frei Dresden auf 46,20 M. Verbrauchsabgabe von 125 M. zu Lasten des Käufers festgesetzt worden. Der gleiche Preis versteht sich für Lieferung via einschließlich Tegevorder.

* **Öffentlicher Holzhandel.** Für den internationalen Holzhandel, speziell für diejenigen Firmen, die mit Ausland in Verbindung stehen, dürfte es von Interesse sein, daß im Verlaufe der Deutschen Holz-Zeitung, Königsberg i. Pr., ein russisches Holzhandels-Kredensbuch neu erschienen ist, in welchem die Adressen der Sägewerke und Holzhändler von ganz Russland, soweit dieses möglich, fortlaufend zusammengefügt sind. Das Buch kostet 10,20 M. franko, nach dem Ausland 10,50 M.

* **Hant-Bilanz.** Reichsbank 5 Proz. Lombardanziskus 6 Proz. Petersburg 2 Proz. Brasil 3 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Amerika 44 Proz. Wien 4 Proz. Russ. 5 Proz. Schweiz 5 Proz. Italien 5 Proz.

Leipzig, 16. Oktober.

5% Sächs. Renten 82,90 Bischlebe, 96 97,40 Böller Misch. 303,- v. 1885 3% 93,25 Dur-Böbl. 2. Ur 104,50 Bönnherr 250,- v. 52,68 31% gr. 98,- Bönn.-Witten 96,- Bö. Ur. 101,- Blumenthal 96,75 62,94 31% II 98,- Bö. Ur. 104,- Blumenthal 96,75 101,50 Bischlebe, B. 245,- Bönnherr 247,- M. 63,- Böndestandort 1,- B. T. K. Misch. 72,50 Bönn.-Witten 96,- Bö. Ur. 107,- Bönn.-Witten 101,50 Bönn.-Witten 117,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 118,- Bönn.-Witten 120,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 121,- Bönn.-Witten 122,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 123,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 124,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 125,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 126,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 127,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 128,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 129,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 130,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 131,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 132,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 133,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 134,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 135,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 136,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 137,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 138,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 139,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 140,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 141,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 142,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 143,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 144,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 145,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 146,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 147,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 148,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 149,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 150,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 151,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 152,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 153,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 154,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 155,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 156,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 157,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 158,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 159,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 160,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 161,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 162,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 163,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 164,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 165,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 166,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 167,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 168,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 169,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 170,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 171,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 172,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 173,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 174,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 175,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 176,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 177,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 178,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 179,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 180,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 181,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 182,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 183,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 184,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 185,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 186,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 187,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 188,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 189,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 190,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 191,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 192,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 193,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 194,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 195,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 196,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 197,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 198,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 199,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 200,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 201,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 202,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 203,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 204,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 205,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 206,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 207,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 208,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 209,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 210,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 211,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 212,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 213,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 214,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 215,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 216,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 217,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 218,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 219,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 220,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 221,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 222,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 223,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 224,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 225,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 226,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 227,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 228,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 229,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 230,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn.-Witten 231,- Bö. Ur. 1875 96,80 Bönn

